

Speck-Senfter setzt auf frische Pasta

Hypo schafft Austro-Fonds für Kleine

50 Millionen Euro investiert die Hypo Tirol bis 2009 in Beteiligungskapital. Als heimischer Investor will die Bank so die regionalen Betriebe stärken.

INNSBRUCK (mare). Ausländische Beteiligungsgesellschaften müssen sich in Tirol schon warm anziehen. Denn die Hypo rüstet gegen den Angriff der so genannten Heuschrecken. Die Bank will die heimischen Wirt-



„Wir werden noch im heurigen Herbst an die Börse gehen und uns Kapital holen.“

FRANZ
SENFTER

Foto: Tschoner

schaftsbetriebe bei ihrer Expansion unterstützen und investiert daher 50 Mio. € in Beteiligungskapital, kündigte Hypo-Vorstand Hannes Gruber am Rande des Innsbrucker Beteiligungsforum ibet an.

Zuletzt hatte die geplante Übernahme von Böhler-Ud-

deholm durch den britischen Fonds CVC Capital heftige Diskussionen ausgelöst. Um den Ausverkauf der österreichischen Konzerne zu verhindern, hatten daraufhin der Industrielle Hannes Androsch und der oberösterreichische Raiffeisenbank-Chef Ludwig Scharinger einen Austro-Fonds gefordert. „Wir sind kein wirklicher Austro-Fonds, aber es ist eindeutig ein anderes Signal, wenn eine heimische Bank dahinter steht und nicht ausländische Investoren, die auf raschen Gewinn aus sind“, unterstreicht Gruber.

In Südtirol plant indes Speckkaiser Franz Senfter mit seiner Gruppe Grandi Salumifici Italiani (GSI) noch heuer den Börsegang. „Wir holen uns damit Kapital für weitere Akquisitionen“, sagt er zur *TT*. In Zukunft will er nicht nur Speck- und Wurstwaren herstellen, sondern auch frische Teigwaren verkaufen. Das größte Wachstumspotenzial sieht Senfter derzeit in China und in Osteuropa. „Wir müssen neue Märkte erschließen, um weiter zu wachsen, erklärt er. Die GSI-Gruppe setzte zuletzt rund 500 Mio. € um.